

Gott ist überall - Naturverständnis im Hinduismus

von Rainer Horig

Take 01: Atmo Narmada - Feier 02:40

Sprecher:

In der zentralindischen Stadt Hoshangabad geht ein milder Frühlingstag zuende. Der Himmel färbt sich gelb, dann rot, sein Licht spiegelt sich im Wasser des Narmada-Flusses. Die breite Treppenfront, die hinunter ans Ufer führt, füllt sich mit hunderten von Menschen. Sie sind gekommen, um Narmadas Geburtstag zu feiern. Glocken ertönen, Trommeln locken immer mehr Gäste an. Ein in weiße Tücher gehüllter Priester führt mit einem Messingteller voller Öllampen kreisförmige Bewegungen aus und singt dabei heilige Verse. Als die Dämmerung hereinbricht, zünden die Pilger kleine Butterlampen an und setzen sie behutsam ins Wasser. Allmählich treiben die schwimmenden Lämpchen über den Fluss und verschmelzen zu einem riesigen Lichtermeer.

Take 02: Loblied für Narmada

Sprecher:

Fast alle Flüsse Indiens werden von Hindus als weibliche Gottheiten verehrt. Zahllose Tempel säumen ihre Ufer. Die heiligen Schriften erzählen, wie der große Shiva, der Schöpfer der Welt, die Menschen aus höchster Not rettete, indem er ihnen das Wasser der Flüsse schickte. Mit einem Bad im heiligen Strom kann man sich von Sünden reinwaschen und erlangt göttlichen Segen, so der Glaube.

Take 03: Pandit Khaddar 02:30 (Englisch)

Zitator:

"In den heiligen Schriften steht geschrieben, dass die Narmada an einem Tag im März geboren wurde. Sie entsprang aus einer Träne des Gottes Shiva, daher wird sie auch

Tochter des Shiva genannt. Der Schöpfer bestimmte, dass jedem Stein im Flussbett seine Kraft innewohne."

Sprecher:

Der Priester Pandit Khaddar, der in einem Tempel am Ufer der Narmada die Gläubigen segnet, berichtet von wundersamen Kräften, die dem Fluss innewohnen. Die Menschen beteten zur Göttin, sie möge sie von Krankheiten heilen oder Trost bei persönlichen Schicksalsschlägen spenden. Als Gegenleistung versprechen sie, den Fluss mit einer Pilgerfahrt zu ehren, ihn zu Fuß von der Quelle bis zur Mündung und zurück zu begleiten. Die Tatsache, dass auch heute noch so viele Menschen am Fluss entlang wanderten, sei ein Beleg für die göttliche Macht der Narmada und die Beseeltheit allen Lebens.

Take 04: Pandit Khaddar 33:00 (Englisch)

Zitator:

"Ich sage Ihnen: Gott ist überall zu finden, er ist allgegenwärtig. Wir können ihn nicht sehen, aber erfahren. In jedem Molekül ist Gott, in der Luft, im Erdreich, in jedem Blatt, überall. Erklären können wir das nicht, aber wir können es erfahren."

Sprecher:

Alle auf indischem Boden entstandenen Religionen teilen die Überzeugung, die ganze Welt, Steine, Berge, Flüsse, Wälder, Tiere, Pflanzen, Bakterien und Mikroben seien vom heiligen Geist erfüllt. Die alten Weisen der Hindus lehrten, jedes Wesen funktioniere als Teil eines göttlichen Ganzen. Hindus verehren Kühe als ihre Mutter, als Lebensspenderin. Viele sprechen morgens Gebete zur heiligen Tulsi-Pflanze, singen Lieder für schattenspendende Feigenbäume. Pilger reisen zu heiligen Bergen und Flüssen, um das Wohlgefallen der Götter zu erwerben. Weil die Menschen für ihr Wohlergehen auf andere Lebewesen angewiesen sind, muss das natürliche System in seiner ganzen Vielfalt erhalten bleiben. Diese Erkenntnis gossen die alten Weisen in einen Verhaltenskodex, den sie "Ahimsa", wörtlich übersetzt "Nicht-Gewalt" nannten. Ahimsa lehrt, Toleranz und Bescheidenheit zu üben, damit keinem anderen Lebewesen Schaden zugefügt werde. Mahatma Gandhi entwickelte Ahimsa zur politischen Strategie der gewaltfreien Aktion.

Take 05: Atmo Narmada-Demo

Sprecher:

Seit mehr als dreißig Jahren versuchen Dorfbewohner in Zentralindien, den Narmada-Fluss und damit ihre Lebensgrundlagen vor der Entweihung durch ein gigantisches Staudammprojekt zu retten. In vielen Regionen des Landes wehren sich Menschen gegen zerstörerische Großprojekte wie Kohlegruben, Kraftwerke, Flughäfen. Beim Kampf gegen staatliche Bevormundung und Ressourcenraub lassen sie sich auch vom Glauben an die Einheit allen Lebens inspirieren. Doch der Erfolg dieser Volksbewegungen hat Grenzen. Oft setzen sich wirtschaftliche und politische Interessen gegenüber religiösen und ökologischen Bedenken durch.